Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 5

Illustration: Ich weiss nicht, ich weiss nicht [...]
Autor: Woessner, Freimut

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tiere sind die ersten Opfer

Wie Kater & Hündin

Ein wichtiger Teil unseres Alltags hat sich bis heute nicht zu der ganzen Genderisierungs-Debatte geäussert: Die Haustiere. Sie, die wir doch fast so sehr lieben wie unsere menschlichen Lebenspartner – manche auch ein bisschen mehr – sind bis anhin stumm geblieben, obwohl diese Geschöpfe relativ stark betroffen sind.

Ein Kater zum Beispiel muss sich ganz schön doof vorkommen, wenn er den Nachbarn schimpfen hört «Ihre Katze hat schon wieder in unser Radieschenbeet geschissen, verdammt nochmal». Denn a) fühlt sich ein Kater verweiblicht und kriegt womöglich einen Östrogen-Einschuss, und b) mögen es die sehr harmoniebedürftigen Tiere ganz und gar nicht, wenn in ihrer Anwesenheit geflucht wird (vor allem sonntags). In der Zeitschrift «Tierwelt» häufen sich übrigens die Berichte über homosexuelle Kater.

Hunde haben ein fast ebenso schweres Los. Hören sie von Fremden «Er gehorcht aber sehr gut» und von ihrem Herrchen «Er ist im Fall eine Sie», dann würden sie am liebsten im Erdboden versinken. Es ist ihnen extrem peinlich. Jüngste Forschungsresultate belegen, dass Vierbeiner sehr wohl erkennen können, wenn ihr Herrchen oder Frauchen nicht die hellste Kerze auf der Geburtstagstorte ist (oder auf dem Hundekuchen, um beim Bild zu bleiben). Fremdschämen ist angeblich einer der häufigsten Gründe, warum Hunde Menschen beissen. Manche (Hunde) werden sodann als aggressiv eingestuft und eingeschläfert. Obwohl sie im Grunde nur die Welt verbessern wollten.

Natürlich können wir sagen, eine Hündin müsse halt lernen damit umzugehen, dass sie häufig für männlich gehalten wird. Doch das ist Schwachsinn. Denn nur, weil sich Tiere in einer menschlichen Sprache nicht äussern können, heisst das noch lange nicht, dass sie nichts zu sagen haben. Wir betiteln einen Mann ja auch nicht als Frau und umgekehrt. Und da heutzutage das Tier nahezu gleich viele Rechte hat wie der Mensch (sogar mehr, denn Menschen machen ihr Geschäft nicht auf den Gehsteig), sollte im Sprachgebrauch ein Minimum an Achtsamkeit nicht zu viel verlangt sein. Gleichstellung heisst schliesslich nicht Gleichmachung.

JÜRG RITZMANN

FREIMUT WOESSNER

ANDREAS PRÜSTEL

MOCK (VOLKER KISCHKEL)